

Der Verstorbene wurde für seine Verdienste als Heimatforscher mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet.

In besonderer Weise widmete er sich der Ahnenforschung; dabei stieß er auf die ersten Namen der Lank-Latumer Auswanderer, die zwischen 1834 und 1855 nach Missouri / USA übersiedelten. Wichtige Unterlagen sammelte er im Hauptstaatsarchiv in Düsseldorf und im Auswandererarchiv in Hamburg. Er schrieb Mundartbeiträge und liebte die Muttersprache Platt. Die große Zahl seiner Artikel war immer eng mit der Lank-Latumer Heimat verbunden. So schrieb er im „Bott“ über den „Viehhandel in Latum“, die „Straßenbahnlinie M“, die „Lanker Schule“, das „Postwesen in Lank-Latum“, über „Bischof Heinrich Leven“, die „Boten in Lank-Latum“ sowie über „Lank und Latum wachsen zusammen“, um nur einige wenige seiner Beiträge zu nennen. Weitere Beiträge wurden im „Almanach für den Kreis Neuss“, der Krefelder „Heimat“ und in den „Meerbuscher Geschichtsheften“ veröffentlicht.

Wilhelm Toups wurde am 10. Dezember 1916 in Latum geboren; an „de Märjebröck“ wuchs er auf. Nach der Mittleren Reife wurde er zum Militär eingezogen. Im Afrikafeldzug war er 1. Funkoffizier unter Generalfeldmarschall Rommel. In der Kriegsgefangenschaft in Marokko macht er das Fernabitur. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft studierte er und wurde Lehrer in Huckingen, später Schulleiter in Duisburg. Wegen schwerer Herzkrankheit schied er mit 53 Jahren aus dem Schuldienst aus.

Im Ruhestand fand er über drei Jahrzehnte die Zeit, sich unermüdlich der Heimat- und Ahnenforschung zu widmen. Er verstarb am 6. März 2000 im Alter von 83 Jahren in Duisburg.

Der Heimatkreis Lank dankt ihm für die vielen heimatkundlichen Beiträge und hält Wilhelm Toups in guter Erinnerung.

Johannes Toups



Jert Bescheinen
(Loose Creek)

Wilhelm Toups

Joseph Muenks
(Loose Creek)